

STELLUNGNAHME zu Antrag

DHH/2025/8005

Effekte Festival: städtischen Zuschuss um 20 % reduzieren
Antrag: GRÜNE

Seite HH-Plan	Produktgruppe	Kontierungsobjekt		Plankonto/FiPo
461	5710-800	1.800.57.10.04.02.05		42700000
Aufwand (in Euro)				
2026	2027	2028	2029	2030
-3.618	-70.000	-3.618	-70.000	-3.618
Wählen Sie ein Element aus				
2026	2027	2028	2029	2030

Das Wissenschaftsfestival EFFEKTE ist ein zentraler Bestandteil der durch den Gemeinderat beschlossenen Strategie „Wirtschaftsförderung 2030“ zur Sichtbarmachung des Wissenschafts- und Innovationsstandortes. Das Event ist eines der zentralen Formate der Stadt Karlsruhe, um Wissenschaft und Forschung in die breite Öffentlichkeit zu bringen und den Wissenschafts- und Innovationsstandort sichtbar zu stärken. Eine Kürzung des Budgets um 20 Prozent würde Qualität, Reichweite und Wirkung des Festivals unmittelbar beeinträchtigen.

Steigende Kosten erfordern stabile Budgets. Die Kostensteigerungen im Event- und Kulturbereich betreffen insbesondere Technik, Produktion, Personal, Sicherheit und Logistik. Das bestehende Budget ist bereits knapp kalkuliert. Eine Reduktion um 20 Prozent würde nicht nur das Programm verringern, sondern zentrale Elemente des Festivals gefährden und damit die Gesamtwirkung deutlich schwächen. Die gesicherte Finanzierung ist Voraussetzung für Qualität und Reichweite. Dort, wo Synergien mit der Karlsruher Marketing und Event GmbH (KME) sinnvoll sind, werden sie genutzt – etwa durch zeitversetzte Nutzung gleicher Technik/Aufbauten, Nutzung des Gastro-Netzwerkes oder gleiche externe Dienstleister. Teils wurden in der Vergangenheit nach Angebotsvergleichen Kosten explizit durch andere Dienstleister gespart. Eine vertiefte organisatorische Verschneidung würde zusätzliche Abstimmungen, längere Entscheidungswege und geringere Agilität bedeuten. Ebenso können dadurch keine relevanten Effizienzgewinne erzeugt werden. EFFEKTE verfolgt als Wissenschaftsfestival einen hohen fachlichen Anspruch mit kuratierter inhaltlicher Ausrichtung, der nicht dem Profil eines klassischen Veranstaltungsmanagements entspricht. Die gemeinsame Entwicklung der Beiträge mit Forschenden und Wissenschaftler*innen erfordert eine enge inhaltliche Begleitung und Übersetzungsleistung für ein nicht

spezialisiertes Publikum; dies bedingt eine spezialisierte Steuerung durch das Wissenschaftsbüro, die durch eine zusätzliche Einbindung der KME nicht sinnvoll ersetzt werden kann.

EFFEKTE ist bewusst an den „Tag der offenen Tür“ des Karlsruher Institut für Technologie (KIT) gekoppelt, um Reichweite, Synergien und effiziente Ressourcennutzung zu sichern. Eine Verschiebung zugunsten der KIT Science Week ist nicht möglich, da das Wissenschaftsbüro im entsprechenden Zeitraum die Bunte Nacht der Digitalisierung umsetzt, die wiederum im Wechsel mit dem InnovationFestival @karlsruhe.digital, welches wiederum bereits Teil der KIT Science Week ist, stattfindet. Eine Terminänderung würde funktionierende Abläufe stören und Ressourcen – sowohl bei den Wissenschaftseinrichtungen als auch dem Wissenschaftsbüro - überlasten. Gerade seitens KIT wäre hier keine Beteiligung im gleichen Maße möglich, sodass sich die Gesamtqualität des Events verschlechtern würde.

EFFEKTE basiert auf langjährig aufgebauten Partnerschaften mit KIT, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen sowie auf einem eingespielten, flexiblen Team. Die agile Struktur ermöglicht kreative Formate und kurzfristige Kooperationen. Eine strukturelle Verschneidung mit anderen Organisationseinheiten birgt das Risiko, diese gewachsenen Beziehungen zu schwächen, ohne Einsparungen zu erzielen. Das Festival trägt zur Attraktivität des Standorts für Fachkräfte, Studierende, Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei. Eine Kürzung würde ein negatives Signal senden.

Eine Budgetkürzung würde Qualität, Reichweite und die strategische Positionierung Karlsruhes als Wissenschaftsstadt und damit den bisherigen Auftrag des Gemeinderates in Form der Stärkung und Sichtbarmachung des Wissenschafts- und Innovationsstandortes als Teil der Strategie der Wirtschaftsförderung 2030 gefährden.

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.